



Inhaltsverzeichnis

Worte des Oberschulzen	3
Informationen aus der Verwaltung	4
Berichte der CAF > Personalwechsel • Jahresfeier 2017 • Dienstleistungen und Verkauf der CAF • Milchfabrik • Bauerntag-Sojasorten	5
Berichte der ACCF > Sendeplan Radio Friesland • Aus der Schule • Covesap	12
Im Fokus > Eine biblische Sicht der Arbeit	16
Friesland Exklusiv > Vorsaison des Deportivo Santani in Friesland	18
Über die Kolonie hinaus > Familie Ibarra • Abschlussfeier an der Schule Amanecer Durango • Next Level Leadership	19
Unsere Umwelt > Erklärung zur Seite und Grundbegriffe	24
Anzeigen > Thermomix	25
Dinge, die unser Leben bereichern	26
Lebenslauf > Käthe Bergmann geborene Löwen	27
Unterhaltungsseite	28
Finanzen > Das Einmaleins der Finanzerziehung	29
Kinderseite	30

Impressum

Herausgeber: Verwaltung der Kolonie Friesland
Redaktionsleiterin: Beate Penner
Mitarbeiter: Esteban Born, Michaela Bergen, Marta Warkentin
Design: Nicole Letkemann
Korrektur: Beate Penner, Beatriz Federau
Vektoren, Bilder: www.freepik.es

Anschrift:
 Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671
 Kolonie Friesland / Paraguay
 Tel./Fax: 0318 219 032
 dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py
Druck: www.libertylibros.com

Titelseite

Foto und Design:
 Nicole Letkemann
Person: Michael Warkentin

Liebe Leser!

Vor uns liegt ein neues Jahr – neue Aufgaben, neue Herausforderungen, neue Chancen. Normalerweise nimmt man sich im Januar einmal die Zeit, um das Jahr zu planen, neue Ziele zu setzen oder schon gesetzte zu kontrollieren. Arbeit wird bei uns Mennoniten stets hoch angeschrieben. Mit einem gewissen Stolz hört man immer wieder, dass wir uns durch unseren Arbeitsgeist und unseren Fleiß kennzeichnen, und das schon durch unsere fast 500-jährige Geschichte. Doch wie es mit den meisten Sachen ist, hat auch die Arbeit seine Grenzen. Wenn das Leben nicht in einer Balance zwischen Arbeit, Familie und Entspannung gelebt wird, dann muss man mittel- oder langfristig die Konsequenzen dafür tragen. Um dieses Thema geht es in unserer Im-Fokus-Rubrik in diesem Monat.

Unser Ziel im Info-Team war und bleibt es, unsere Bürger und weitere Leser zu informieren, was innerhalb der Kolonie- und Kooperationsbetriebe und darüber hinaus läuft und gleichzeitig aber auch Lektüre anzubieten, die bildet und unsere Horizonte erweitert. In diesem Spannungsfeld auch immer noch willige Schreiber zu finden, ist manchmal schon eine Herausforderung. Besonders froh stimmt uns deshalb die Tatsache, dass sich auch für dieses Jahr wieder interessierte Personen verschiedene Rubriken übernommen haben. Unser großer Wunsch ist es, dass auch das Infojahr 2018 zum Segen wird für uns als Mitarbeiter und für unsere breite Leserschaft! (Bemerkung: Im Jahre 2017 gab es um die 2.500 Online Zugriffe auf unser Info. Das bedeutet, dass sich die Leserschaft längst nicht mehr nur auf unsere Kolonie begrenzt.) Ich wünsche angenehme Lektüre und viel Erfolg dabei, die gesunde Balance zwischen Arbeit, Familie und Entspannung zu finden. Gott wird dies langfristig zum Segen setzen!

Beate Penner
 Redaktionsleiterin



Der Oberschulze vor dem Verwaltungsgebäude der Kolonie

Werte Friesländer!

So wie üblich werden zu Beginn eines neuen Geschäftsjahres die **Jahresbilanzen** des vergangenen Jahres präsentiert. Dazu werden in allen verschiedenen Institutionen die Jahresversammlungen durchgeführt. Auch in unseren Institutionen sind die Mitarbeiter damit beschäftigt, die Jahresbilanz 2017 für die Vollversammlung am 3. März vorzubereiten.

Das Wetter in den vergangenen Wochen stimmt uns froh und zuversichtlich und lässt uns auf eine gute **Soja- und Maisernte** hoffen. Auch die guten Fleischpreise spornen uns zur Weiterarbeit an. Im Moment haben wir eine stabile Ökonomie im Land zu verzeichnen. Dafür sind wir dankbar.

Im letzten Jahr haben wir in Durango gute Erfahrungen mit dem Aufkauf der Milch gemacht. Durch diese positive Erfahrung sind wir am überlegen, wie wir auch unser **Mischfutter** im Norden (Zone Rio Verde) besser verkaufen können. Die Idee ist, dort eine Filiale zu eröffnen, um Mischfutter und Pflanzenschutzmittel vor Ort zu verkaufen.

Die **Unsicherheit** in unseren Nachbarkolonien bereitet uns immer wieder Sorgen. Es ist für uns eine große Herausforderung wie wir mit dieser Thematik umgehen. Ich glaube, wir tragen eine große Verantwortung unseren mennonitischen Geschwistern gegenüber und sollten diese auch wahrnehmen. Alle gemeinsam sind wir für die Sicherheit in unserem Umfeld verantwortlich.

Auch in diesem Jahr wollen wir uns darum bemühen, unsere **Arbeit** besser zu machen. Ich wünsche allen Leitern und Mitarbeitern viel Mut, Erfolg und Weisheit für die tägliche Arbeit. 2017 war geschäftlich gesehen ein sehr gutes Jahr. Wir konnten mit einem guten Resultat abschließen.

In 1. Timotheus 6 werden wir dazu aufgefordert, unser **Ziel** nicht aus den Augen zu verlieren und den guten Kampf zu kämpfen. „Jage dagegen der Gerechtigkeit nach, der Gottesfurcht, dem Glauben, der Liebe, der Geduld und der Freundlichkeit! Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, damit du das ewige Leben gewinnst, zu dem Gott dich berufen hat.“ Möge dies unser gemeinsames Ziel sein.



Ferdinand Rempel
 Oberschulze

CAF

1. Bestehende Ressourcen effizient nutzen: Der VWR macht sich Gedanken darüber, wie man die bestehenden Ressourcen effizienter nutzen könnte. Die Idee dabei ist, dass man nicht Investitionen macht, sondern die Arbeitsprozesse so optimiert, dass man mit dem bestehenden Material mehr rausholen kann. Zu diesem Zweck wurde mit der London Consulting Group Kontakt aufgekommen. Diese Firma arbeitet in 23 Ländern Amerikas. Ihr Fokus liegt auf der Analyse, wie die Unternehmen, mit denen sie arbeiten, die ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen effizienter nutzen können. Die Arbeit wird in mehreren Stufen durchgeführt und sie beginnen mit einer Diagnose. Diese wird in drei Wochen durchgeführt. Bei dieser Diagnose geht es darum, dass sie das Geschäft kennen lernen und nach Möglichkeiten suchen, die das Unternehmen effizienter machen. Ein wichtiger Teil ihrer Arbeit besteht darin, Mitarbeiter durch Coaching auszubilden und zu schulen. Der VWR beschließt eine Diagnose von den Silos, Körnervermarktung, der Mischfutterfabrik, Molkerei und Pflanzenschutzmittelabteilung machen zu lassen.

2. Abkommen zwischen Rio Verde und dem Hospital Tabea: Seit längerem arbeitet die Verwaltung an einem Programm, wie man die Dienstleistungen des Hospital Tabea nach den Kolonien Rio Verde, Manitoba, Santa Clara, Nueva Mexico und La Yeya erweitern kann. Dazu ist man auch mit dem Hospi-

tal von Km 81 in Verbindung. Nun wird berichtet, dass die Bewohner von Río Verde bereits ein Lokal für die Sprechstunden mit dem Hospital Km 81 und dem Hospital Tabea vorbereiten. Die Einrichtungen in Rio Verde werden angepasst und der administrative Teil wird von dem Fachpersonal von Km 81 geführt. Die Verwaltung führte auch ein Gespräch mit Dr. Ibarra, der sich für diesen Dienst zur Verfügung stellt.

3. Zusammenarbeit mit Sarcom: Es wird berichtet, dass der Vorschlag von Sarcom (Verladungshafen in Rosario) intern analysiert wurde. Man findet noch nicht die Vorteile für uns. Eine Alternative, die in Betracht gezogen wird, ist, den Vertrag für eine Laufzeit von 3 Jahren und nicht von 10 Jahren zu machen. Man wird weiterhin mit Sarcom verhandeln.

4. Fortbildungen für Verwaltungsrat und Geschäftsführer: Es wird informiert, dass die Verwaltungsratsmitglieder, der Aufsichtsrat, der Wahlrat und die Geschäftsführer ab 2018 verpflichtet sind, an Kursen teilzunehmen. Dies ist eine Anordnung des INCOOP. Die Mitglieder des Verwaltungsrates müssen 30 Stunden pro Jahr und die Geschäftsführer 60 Stunden pro Jahr nehmen. Diese Schulungen werden über die ALT (Academia de Liderazgo Transformador) von der FECOPROD durchgeführt. Man ist dabei zu sehen, ob wir die Kurse mit anderen Kooperativen gemeinsam machen können.

5. Bonus 2018: Es wird vorgeschlagen, dass 2018 ein Zuschuss von rund 50% des Ge-

halts im Allgemeinen an die Mitarbeiter gezahlt wird, wenn das allgemeine Ziel der Kooperative erreicht wird. Die anderen 50% werden pro Abteilung gezahlt, wenn die festgelegten Ziele erreicht wurden.

6. Aktien von ECOP: Es wird informiert, dass ECOP 10.000 Aktien zur Verfügung stellt, von denen wir das Recht haben, 5 Prozent zu kaufen. Der Verwaltungsrat beschließt, von seinem Vorzugsrecht Gebrauch zu machen und die entsprechenden Aktien zu kaufen.

7. Vorversammlung von FECOPROD und ECOP: Es wird berichtet, dass die Vorversammlung der FECOPROD am 4. April 2018 am Vormittag und am Nachmittag die Vorversammlung der ECOP in Friesland stattfinden werden. Die Kooperativen Zacatecas, Morweena und Volendam werden ebenfalls teilnehmen. Die Vollversammlung der FECOPROD wird am 26. April 2018 durchgeführt.

8. Haushaltsplan 2018: Die Haushaltspläne der verschiedenen Abteilungen der Kooperative werden dem Verwaltungsrat vorgelegt und angenommen.

9. Antrag auf Aktienauszahlung: Herr Heinrich Penner hat die Rückerstattung seiner Kapitaleinlagen unter Beibehaltung des Status eines Mitglieds mit einem Mindestbeitrag von 3.000.000 Guaranies beantragt. Der Verwaltungsrat genehmigt den Antrag.

Ferdinand Rempel
Präsident

ACCF

1. Haushaltsplan 2018: Herr Esteban Born präsentiert dem VWR die Zusammenfassung der Haushaltspläne der ACCF für 2018. Das Gesamtbudget der ACCF beträgt 7.853 Millionen Guaranies. Davon werden 4.030 Millionen Guaranies durch die Abgaben eingenommen und der Rest wird durch Beiträge und Monatsquoten für die verschiedenen Dienstleistungen bezahlt. In Hinblick auf das interkoloniale Volleyballturnier, möchte man beim Deportivo Estrella noch einige Verbesserungen machen. Der Kostenvoranschlag dafür beträgt 50 Millionen Guaranies. Der VWR genehmigt den Kostenvoranschlag.

2. Antrag auf Mitgliedschaft: Die Herren Arnold Jan Friesen und Hartwig Penner beantragen die Mitgliedschaft in der ACCF. Der VWR nimmt die Anträge an. Diese werden der Vollversammlung am 3. März zur Abstimmung vorgelegt.

3. Antrag Ayudua Mutua Médica: Herr Hartwig Penner beantragt die Mitgliedschaft in der Krankenversicherung Frieslands (Aydua Mutua). Der VWR genehmigt den Antrag.

Ferdinand Rempel
Oberschulze

Personalwechsel

Einstieg CAF	Bereich
Ricardo Antonio Barrios Vera	Estancia Morotí
Roque Javier Montiel Brizuela	Estancia Morotí
Pedro Lara	Estancia Ypané
Bianca Penner	Supermarkt
Ausstieg CAF	Bereich
Victor Merele	Estancia Morotí
Marcos Andrés Martínez Pereira	Milchfabrik
Ricardo Antonio Barrios Vera	Estancia Morotí
Roque Javier Montiel Brizuela	Estancia Morotí
Ausstieg ACCF	Bereich
Delma Ratzlaff	Colegio Friesland

Lic. Rosa Chávez de Ledesma, Personalabteilung

Jahresfeier 2017

Nachdem die Jahresfeier am 18. Dezember auf Grund des Todesfalls von unserem Mitarbeiter Carlos Talavera verschoben wurde, führten wir diese am 12. Januar durch. Dazu waren alle Angestellten und freiwilligen Mitarbeiter der beiden Institutionen mit ihren Ehepartnern eingeladen. Das Fest wurde in der Halle des Deportivo Estrella durchgeführt.

Im CEF-Team hatten wir uns zum Ziel gesetzt, in diesem Jahr ein **Geschenk** aus lokaler Produktion anfertigen zu lassen. Wir entschieden uns für einen kleinen **Klapptisch aus Holz**. Dazu nahmen wir mit den verschiedenen Tischlereien aus Friesland Kontakt auf. Letztendlich hat Uwe Meyer die Tische mit **100% Holz** aus Friesland angefertigt. Auch in diesem Jahr

wurde das Geschenk vor dem Beginn des Programmes am Geschenketisch überreicht.

Auf dem **Programm** standen wie üblich die Rede des Präsidenten der Kooperative, sowie eine kurze Besinnung. Der Höhepunkt des Programms waren die Ehrungen einiger langjähriger Mitarbeiter, die unsere Institutionen verlassen. Dies waren: **Carmelo Suarez** (22,5 Jahre), **Ewald Friesen** (19 Jahre), **Renate Friesen** (17 Jahre), **Gerhard Krause** (14 Jahre*), **Larissa Bergmann** (6 Jahre), **Ernst Töws** (6 Jahre) und **Lidia Medina** (5 Jahre).

Für **Rendy Penner**, dem CEF-Leiter, war diese Feier ein Höhepunkt, da er nach sechs Jahren als Verwaltungsratsmitglied für Bildung und Kultur diesen Bereich an Herrn **Alfred**

Fast abgibt und sich dem Bereich von Industrie und Handel widmen wird. Auch Herr **Gert Bergmann** steigt aus dem CEF-Team aus, da er sein Amt als Schulleiter niedergelegt hat. Frau **Beate Penner** wird in Funktion der neuen Schulleitung als Mitglied im Komitee mitarbeiten. Der Amtswechsel tritt nach der Jahresversammlung in Kraft.

* Wir möchten anmerken, dass uns bei der Berechnung der Arbeitsjahre von Herrn Gerhard Krause ein Fehler unterlaufen ist. Auf der Jahresfeier wurde gesagt, dass er sieben Jahre beim Tapiracuai gearbeitet hat. Es sind jedoch 14 Jahre. Herrn Krause wurde die Plakette später von Ferdinand Rempel und Rendy Penner überreicht.

Michaela Bergen, CEF-Mitglied
Fotos: Ferdinand Regehr



Carmelo Suarez



Ewald Friesen



Renate Friesen



Gerhard Krause



Dienstleistungen und Verkauf der CAF

Das Jahr 2017 ist vorbei und in der Buchführung ist man damit beschäftigt, die letzten Buchungen zu tätigen. Im Allgemeinen können wir als Kooperative auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen. Danke an alle Mitarbeiter, ohne deren Einsatz dies nicht möglich gewesen wäre. Es folgen Informationen zu einigen Abteilungen der CAF:

Finanzabteilung

Im Jahr 2017 wurden 87 Kredite im Wert von Gs 20.075 Millionen vergeben und es wurden Kredite im Wert von Gs 19.738 Mill. einkassiert. Das Kreditportfolio betrug zum Jahresende Gs 61.053 Millionen und verzeichnete einen Anstieg von 864 Mill. Die Schuld auf den laufenden Konten ist von 36.404 Mill. auf 39.854 Mill. angestiegen. Damit ist die gesamte Verschuldung der Mitglieder um 4,47% angestiegen und entspricht der Inflation von Paraguay, welche im Jahr 2017 4,5% betrug. Das Guthaben der Mitglieder in der CAF ist von 70.714 Mill. auf 72.329 Mill. angestiegen.

Buchführung

Die Kooperativen in Paraguay mit einem Aktiva von mehr als Gs 300.000 Mill. sind jetzt ver-

pflichtet, von einer externen Prüfungsfirma eine Risikobewertung durchführen zu lassen. Die CAF hat dazu die Firma Solventa beauftragt, welche im vergangenen Jahr schon eine interne Bewertung vom Geschäftsjahr 2016 gemacht haben. Diese Firma hat der CAF die Note BBB gegeben. Diese Bewertung ist mit viel Papierkram verbunden und Alfonso Siemens hat sich sehr bemüht, ihnen alle notwendigen Dokumente und Informationen zu schicken.

IRAGRO & Personalabteilung

In dieser Abteilung werden die Steuerabrechnungen von IRAGRO und IRP für die Mitglieder und andere Kunden gemacht. Insgesamt hat die CAF 90 Kunden, für welche diese Dienstleistung von drei Personen durchgeführt wird. Von der Personalabteilung werden für die Mitglieder auch verschiedene Dienstleistungen gemacht, wie die monatlichen Zahlungen an IPS, Arbeitsverträge, Lohnabrechnungen usw.

Einkaufszentrum

Für den geplanten Neubau des Einkaufszentrums arbeiten wir mit der Firma Viaplan an dem Projekt und den Kostenvoranschlägen. Sie wollen uns

demnächst einen genaueren Kostenvoranschlag präsentieren, welcher auch die Innenausstattung beinhaltet. Dieses Projekt soll dann der allgemeinen Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden. Das Ziel dabei ist, den Mitgliedern und Kunden einen besseren Service zu bieten und ein besseres Einkaufserlebnis zu ermöglichen.

Transportabteilung

Für die Transportabteilung wird man einen neuen Tinglado neben der Mischfutterfabrik bauen, weil der jetzige Raum in Zukunft für die Mischfutterfabrik gebraucht wird. Von dieser Abteilung werden die meisten Frachten für die anderen Abteilungen der Kooperative gemacht, wie die Milchprodukte nach Asunción fahren, sowie Brennstoff und andere Ware von Asunción holen. Außerdem bieten wir hier auch den Service das Mischfutter zu den Kunden direkt auf den Hof zu liefern und die LKWs fahren auch die Soja von den Estanzias zu den Silos.

Hospital Tabea

Ab Januar arbeitet Dr. Rubén Ibarra wieder im Hospital Tabea. Wir haben damit jetzt drei pro-

fessionelle Ärzte im Krankenhaus. Das Ziel für dieses Jahr ist, wieder mehr Kunden von außerhalb der Kolonie zu gewinnen. Wir sind auch mit dem IPS im Gespräch, um zu sehen, ob wir hier mehr Dienstleistungen für die Versicherten von IPS anbieten können. Weiter wollen wir ab Februar mit unseren Ärzten auch Sprechstunden in Río Verde anbieten. Wir erhoffen uns dadurch auch ein besseres Resultat für unser Krankenhaus erwirtschaften zu können.

Tankstellen

Bei der ECOP-Tankstelle Carolina wollen wir einige Verbesserungen am Gebäude durchführen. Das Dach über den Zapfsäulen soll erneuert und eventuell auch vergrößert werden. Bei der Tankstelle in Central wurden im vergangenen Jahr einige Verbesserungen gemacht, welche für die Erneuerung der Umweltlizenz notwendig waren.

Vertretung in Asunción

Die Vertretung in Asunción ist für viele Bereiche eine wichtige Abteilung. Von hier aus werden die Kontakte zu den Banken unterhalten und auch Einkäufe und verschiedene Behördengänge für die verschie-

denen Abteilungen und auch für die Mitglieder gemacht. Ein wichtiger Zweig ist auch die Informatikabteilung, die hier ihr Büro hat, um das Informatiksystem der CAF und ACCF zu unterhalten und ständig die notwendigen Veränderungen und Anpassungen zu machen. Um effizient arbeiten zu können, braucht man genaue Daten. Daher haben wir auch beschlossen, dass Business Intelligence von Oracle zu kaufen und wollen es in diesem Jahr implementieren.

Kommunikation

Die Kommunikationsabteilung arbeitet an der Imagekampagne Frieslands. Sie pflegt und gestaltet den Internetauftritt (Homepage/Facebook/Twitter) und übermittelt Nachrichten an die Mitarbeiter über das Tigo Business System. Diese Abteilung ist auch darum bemüht, dass die Beschilderung einheitlich wird und alle Mitarbeiter Uniform tragen. In Zusammenarbeit mit dem CEF kümmert sie sich um alle Feierlichkeiten und Events, sowie Fortbildungen die von der Kooperative organisiert werden. Weiterhin arbeitet diese Abteilung eng mit dem Infoblatt zusammen.

Udo Bergen
Geschäftsführer

Milchfabrik

Im Jahr 2017 haben wir immer mehr Milch von Durango geholt, dort haben wir auch schon eine Annahmestelle mit Kühltanks aufgebaut. Abgeholt wird diese mit unserem LKW. Momentan arbeiten 16 Personen in unserer Milchfabrik, sei es im Labor, Büro, als LKW-Fahrer, Putzfrau, Hofarbeiter usw.

• Noch ein paar Statistiken zum Vergleich vom Jahr 2016:

Annahme im Jahr 2016		Annahme im Jahr 2017		
Total Liter	6.404.926	Total Liter	9.492.471	Wachstum 48,2%
<i>Friesland</i>	2.475.574	<i>Friesland</i>	2.626.094	Wachstum 6,08%
<i>Terceros</i>	3.929.352	<i>Terceros</i>	6.866.562	Wachstum 74,8%
<i>Tagesdurchschnitt der Liter</i>	17.496	<i>Tagesdurchschnitt der Liter</i>	25.924	

• Anzahl der Produzenten:

Durango: 37
Friesland: 17
Centro Acopio: 17
Privat: 10

Total haben wir im Jahr 2017 einen Anstieg von 48,2% in abgelieferter Milch gehabt, und auch einen enormen Anstieg von Produzenten, die nicht Bürger von Friesland sind. Wir hoffen auch auf ein erfolgreiches Jahr 2018.

Juan Carlos Wachholz
Abteilungsleiter

ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

Die ordentliche Generalversammlung der CAF und ACCF findet am **Samstag, den 3. März 2018** statt. Die Sitzung beginnt um **8 Uhr** beim **Deportivo Estrella** und schließt mit einem Mittagessen.

ÖFFNUNGSZEITEN HOSPITAL TABEA

Ab **Februar** gelten im Hospital für jegliche Dienstleistungen neue Öffnungszeiten: **von Montag bis Freitag von 7 bis 16 Uhr.** Die **Apotheke** ist von **7 bis 17:30 Uhr** durchgehend geöffnet.

Bauerntag - Sojasorten

Die Auswahl der richtigen Sojasorte ist eines der ersten Entscheidungen, die ein Bauer für den Sojaanbau macht. Er berücksichtigt dabei den Zeitpunkt der Aussaat, wieviel Zeit die Sorte braucht bis zur Ernte, wie hoch sie wird, und andere spezifische Eigenschaften. In Friesland wird jedes Jahr vom DAF ein Vergleich der Sorten gemacht. Dazu werden diese nebeneinander ausgesät und bewertet. In diesem Jahr wurde diese Arbeit zusammen mit Agrotec durchgeführt. Beim Bauerntag wurden diese Sorten gezeigt und erklärt.

Brasmax zeigte vier Sorten, davon tolerieren die Ícono Ipro, Valente und Garra Ipro Staunässe, und können auf feuchtem Boden angebaut werden. Die Brava wurde in diesem Jahr von manchen Bauern statt Potencia ausgesät. Von **IPTA** wurden zwei Sorten mit nationaler Genetik gezeigt, die nur wenig von Roya (Pilz) befallen werden (SOJAPAR R19 und SOJAPAR R24). **Nidera** hatte viele Jahre mit der N 5909 eine der meist angebauten Sorten. Nidera zeigte zwei neue Sorten, die geeignet sind für unsere Zone (N 6248 und N 6909 IPRO).

Jede Sojasorte wurde mit einer Bestandesdichte von 6, 10 und 14 Pflanzen pro Meter gezeigt.



Der Bauerntag zählte insgesamt 143 Teilnehmer

Monsanto zeigte die momentan meist angebaute Sorte Msoy 6410 Ipro, und eine weitere mit einem etwas kürzeren Zyklus, die Msoy 5947 Ipro. Beide Sorten sind INTACTA, das heißt, dass sie von Raupen kaum geschädigt werden. **Don Mario** zeigte zwei Sorten. Die DM 62R63 wird nicht sehr hoch, ist nicht INTACTA und ist nicht begrenzt in der Aussaatzeit. Die weitere Sorte war die DM 6563 Ipro. Von **Bayer** wurde die CZ 6505 und von Dreyfus die LDC 6.3 Ipro gezeigt.

Dieser Bauerntag wurde von vielen Produzenten besucht. Es waren 21 aus Friesland und 6 Arbeiter von Friesländern. Dann waren 35 weitere Produzenten und 7 Studenten zugegen. Von der Coop. Curupayty

waren 3, aus Río Verde 3 und Volendam 4 Besucher. Weiter von Sommerfeld und Santa Teresa jeweils 1 Besucher. Aus Durango waren 9 und aus Manitoba 2 Besucher. Mit Technikern zusammen insgesamt 143 Teilnehmer. Dieser Sojasortenvergleich, der von Agrotec und Friesland zusammen auf dem Feld von Alfred Reimer gemacht wurde, ist ganz sicher einem manchen Produzenten eine Hilfe zur Auswahl der richtigen Sorte für sein Feld.

Departamento Agropecuario
Friesland



Humberto Pintos von der Estancia Moroti meint, wenn die Sojasorte nicht so hoch wird, ist diese leichter zu spritzen.

Sendeplan von Radio Friesland

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
0:00 - 2:00	Gemeinde- lieder	Ekj ran LVE Gemeinde- lieder	WfF BdW Gemeinde- lieder	FbG Janzteam Gemeinde- lieder	Erlebt & Erzähl LDE Gemeinde- lieder	Frauen- stunde Wort Export Gemeinde- lieder
2:00 - 6:00	Polca	Polca	Polca	Polca	Polca	Polca
6:00	Morgen- andacht	Morgen- andacht	Morgen- andacht	Morgen- andacht	Morgen- andacht	Morgen- andacht
bis 7:00	Christliche Instrumental	Christliche Instrumental	Christliche Instrumental	Christliche Instrumental	Christliche Instrumental	Christliche Instrumental
7:00	Deutsche christliche Lieder	Deutsche christliche Lieder	Deutsche christliche Lieder	Deutsche christliche Lieder	Deutsche christliche Lieder	Deutsche christliche Lieder
8:00	Dee Bibel sacht	deutsche christl. Lieder	SMSM	Ratgeber	deutsche christl. Lieder	deutsche christl. Lieder
8:30	Palabras de esperanza	Palabras de esperanza	Palabras de esperanza	Palabras de esperanza	Palabras de esperanza	Palabras de esperanza
9:00	Kurz- nachrichten	Kurz- nachrichten	Kurz- nachrichten	Kurz- nachrichten	Kurz- nachrichten	Kurz- nachrichten
bis 10:30	Volksmusik Schlager Country	Volksmusik Schlager Country	Volksmusik Schlager Country	Volksmusik Schlager Country	Volksmusik Schlager Country	Volksmusik Schlager Country
10:30	Ekj ran	Winke für Frauen	Frauen be- gegnen Gott	Erlebt & Erzähl	Frauen- stunde	Ehe & Familie
bis 12:00	Deutsche christl. Lieder	Deutsche christl. Lieder	Deutsche christl. Lieder	Deutsche christl. Lieder	Deutsche christl. Lieder	Deutsche christl. Lieder
12:00	Mittags- nachrichten	Mittags- nachrichten	Mittags- nachrichten	Mittags- nachrichten	Mittags- nachrichten	Mittags- nachrichten
bis 13:00	Sekuläre Instrumental Musik	Sekuläre Instrumental Musik	Sekuläre Instrumental Musik	Sekuläre Instrumental Musik	Sekuläre Instrumental Musik	Sekuläre Instrumental Musik

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
13:00	Wh.: Mit- tagsnach- richten	Wh.: Mit- tagsnach- richten	Wh.: Mit- tagsnach- richten	Wh.: Mit- tagsnach- richten	Wh.: Mit- tagsnach- richten	Wh.: Mit- tagsnach- richten
bis 15:00	Spanische christliche Lieder	Spanische christliche Lieder	Spanische christliche Lieder	Spanische christliche Lieder	Spanische christliche Lieder	Spanische christliche Lieder
15:00	Volksmusik Schlager Country	Volksmusik Schlager Country	Volksmusik Schlager Country	Volksmusik Schlager Country	Volksmusik Schlager Country	Volksmusik Schlager Country
16:30	Kinderlieder	Kinderlieder	Kinderlieder	Kinderlieder	Kst.: Hast du schon gewusst	Kinderlieder
17:00	Sekuläre Instrumental Musik	Sekuläre Instrumental Musik	Sekuläre Instrumental Musik	Sekuläre Instrumental Musik	Sekuläre Instrumental Musik	Sekuläre Instrumental Musik
18:00	Abend- nachrichten	Abend- nachrichten	Abend- nachrichten	Abend- nachrichten	Abend- nachrichten	Abend- nachrichten
bis 19:00	Gemeinde- lieder	Gemeinde- lieder	Gemeinde- lieder	Gemeinde- lieder	Gemeinde- lieder	Gemeinde- lieder
19:00	LVE	Wh.: BdW	Janzteam	LDE	Wort Export	Segenswelle
19:30	Deutsche christliche Lieder	Deutsche christliche Lieder	Wunschlie- dersendung	Deutsche christliche Lieder	Deutsche christliche Lieder	Deutsche christliche Lieder
bis 24:00	Deutsche christliche Lieder	Deutsche christliche Lieder	Deutsche christliche Lieder	Deutsche christliche Lieder	Deutsche christliche Lieder	Deutsche christliche Lieder

Programme

Lieder / Musik
Nachrichten

Abkürzungen

LVE: Licht vom Evangelium
(plattdeutsch)
LDE: Licht des Evangeliums
(deutsch)

FbG: Frauen begegnen Gott
BdW: Botschaft der Woche
WfF: Winke für Frauen

Aus der Schule

Während ich diese Zeilen schreibe, herrscht auf dem Schulhof noch eine ungewohnte Ruhe. Die einzigen Geräusche, die man zwischendurch hört, kommen von unserem fleißigen Hofmeister, Georg Voth, und seinem Team, die auch in den Ferien unermüdlich dafür sorgen, Hof und Installationen in Ordnung zu halten. Ich sitze in meinem Büro, in dem Maria Funk und ich uns so langsam einnisten, und versuche, mich langsam in meine Aufgaben hineinzudenken. Konkret wird es dann Anfang Februar, wenn wir mit den sogenannten Pre-clases anfangen wollen.

Wie so oft denke ich auch heute darüber nach, wie jeder Mensch mit dem Wort Schule verschiedene Gefühle verbindet. Bei dem einen gibt es überwiegend positive Erinnerungen, beim anderen nehmen die negativen überhand. Der eine denkt an Zeiten harter Arbeit, der andere hat sich den Abschluss eher aus dem Ärmel geschüttelt. Der eine wurde fürs Leben vorbereitet, der andere sammelte eine Erfahrung nach der anderen und verbitterte. Immer wieder hört man davon. Da frage ich mich: Wer trägt die Schuld dafür? Die Lehrer, die Schüler selber, die Eltern oder einfach das gesamte System? Tatsache ist, dass all diese Komponenten zusammen an einem Strang ziehen müssen, wenn Schule zu dem werden soll, wozu es ursprünglich gedacht ist: Als gute Vorbereitung fürs Leben. Alle tragen wir eine gewisse Verantwortung! In die-

sem Bewusstsein möchten wir das Schuljahr 2018 starten.

Obwohl die Ferien zum Zeitpunkt der Herausgabe dieser Ausgabe noch nicht zu Ende sind, folgen hier einige Informationen, damit die Schulfamilie sich langsam aber sicher auf das bevorstehende Unterrichtsjahr einstellen kann.

1. Preclases: Am 7. Februar starten die Lehrer mit ihren Arbeitsgemeinschaften. Obwohl die Stundenpläne größtenteils schon im letzten Jahr fertiggestellt wurden, gibt es noch so manches, was an Organisation für das bevorstehende Jahr gemacht werden muss. Themen wie die Exoneración, Schreiben der Nachexamen, Bewertungssystem usw. sollen bewertet und neu überdacht werden. Bei allen Planungen soll unser Leitgedanke der sein, das Beste für unsere Schüler anzustreben. Und das Beste ist nicht immer die einfachste Lösung! Um hier weise zu entscheiden, bedarf es viel Weitsicht und der Mitarbeit aller Eltern. Neben diesen Sitzungen soll es für die Lehrer an einem Tag auch noch eine Fortbildung geben, in der sie neu auftanken können.

2. Schulbeginn: Der erste Schultag ist für den 19. Februar vorgesehen. Nähere Informationen zur Eröffnung folgen später über Radio Friesland.

3. Vorschule: Der Beginn fürs Vorschuljahr ist auf den 6. März festgelegt worden. Die Tage

bleiben wie in den Jahren davor gehabt: Dienstag, Mittwoch und Freitag. Wir erwarten 13 junge, motivierte Schüler, die in unseren Schulzug miteinsteigen.

4. Klassenlehrer: Wie folgt sieht die Klassenlehrerverteilung aus:
Vorschule – Maria Funk
2. Klasse – Anita Warkentin
3. Klasse – Gabriela Bergen
4. Klasse – Sieglinde Fast
5. Klasse – Christina Braun
6. Klasse – Arnold Friesen
7. Klasse – Gert Bergmann
8. Klasse – Simone Fast
9. Klasse – Christy Janzen
10. Klasse – Ronald Pikulik
11. Klasse – Beate Penner
12. Klasse – Alba Rosa de Melgarejo

5. Schulkalender: Der Schulkalender ist größtenteils fertiggestellt worden. In den Pre-clases werden die letzten Details verändert bzw. hinzugefügt werden, sodass der Kalender spätestens in der Woche des Schulbeginns verschickt werden kann, und zwar in digitaler Form per WhatsApp, voraussichtlich wieder über den Nachrichtendienst von Radio Friesland. Die Eltern dürfen ihn aber auch gern gedruckt erhalten.

Wir erhoffen uns für dieses Jahr eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, ein harmonisches Miteinander auf dem Schulhof und Bewahrung und Führung bei all den Aktivitäten, die anstehen. Unser großer Wunsch ist es, dass wir uns als ganze Schulgemeinschaft in unserem Tun und Denken von Gottes Liebe leiten lassen!

*Beate Penner
Schulleiterin der Sekundaria*

Bericht von Covesap Ende 2017

Im Bereich der **Landwirtschaft** hat man sich sehr darum bemüht, die Sesamproduktion zu erhöhen und umweltfreundlicher zu handhaben.

Es wurden auch verschiedene Aktivitäten im Rahmen des Projekts „**Sammlung und sachgerechte Handhabung von leeren agrochemischen Gefäßen**“ durchgeführt. Dieses Projekt wird von der Cafyf unterstützt.

Der **Milchproduktionssektor** arbeitete darauf hin, die Milchqualität auf den Höfen derjenigen zu verbessern, die an die Cooperativa Carolina Ltda. liefern. Die Berater legten großen Wert auf eine Verbesserung der Futterproduktion für die Fütterung der Milchkühe und auf eine vermehrte Aufzucht für die Nachhaltigkeit der Produktion. Der Verkauf der Milch von der Cooperativa Carolina kam auf 295.046 Liter, was ein Einkommen von 581.970.662 Grs bedeutete.

Im Bereich der **Frauenarbeit** wurde gemeinsam mit den Frauen von Costa Tapiracuái ein Kleinunternehmen entwickelt, das sich mit der Herstellung von Produkten für Haushaltsreinigung beschäftigte. Dies brachte als Endergebnis ein Nettoeinkommen von 3.459.000 Grs. Man verkaufte auch Produkte, die auf den Höfen selbst produziert wurden. Diese bot man dann auf verschiedenen Messen an. Hierbei erzielte man einen Gesamtumsatz von 17.262.700

Grs mit einem Durchschnitt von 2.800.000 pro Messe.

Was die **Gartenarbeit** angeht, beschäftigt man sich hier mit Programmen im Rahmen des Managementprozesses und leitete die Schritte zur Einschreibung ein. FECOPROD kümmert sich um die technische Beratung und wird von der SENAWE unterstützt.

Einige Programme, die für das Jahr 2018 vorgesehen sind

Milchproduktion: Ausarbeitung des Sanitätskalenders, Vorbereitung von Futterreserven, Einbeziehung der Produzenten ins SISCOLE, Begleitung des Sektors um eine Steigerung in der Milchproduktion zu erreichen.

Technische Beratung für die Landwirtschaft: Einrichtung von Versuchs- und Saatgutparzellen (Sesam); Versuche an Pflanzen, Verbesserung

der organischen Produktion und Förderung der Rindermast; man will sich auch mehr mit der Integration von Landwirtschaft und Viehzucht beschäftigen und die Produzenten begleiten, um ihre Betriebe zu verwalten und die Planungen durchzuführen.

Frauen: Ausweitung der Gartenarbeit, Management zur Einschreibung der guten landwirtschaftlichen Praktiken der Betriebe, die sich mit Gemüseanbau beschäftigen, Begleitung bei der Veranstaltung von Messen, Fortbildungen und Erweiterung im Bereich der Anpflanzung von Obstbäumen.

Bildung und Gesundheit: Finanzlehre, Ausbildung von Führungskräften, Durchführung der sozioökonomischen Umfrage, Vorträge für Teenager über Vorbeugungen in der Gesundheit, ärztliche und zahnärztliche Angebote und ein Schulwettbewerb.

*Fátima Díaz
Übersetzt von der Redaktion*





Eine biblische Sicht der Arbeit

Von Rainer Siemens

Viele Menschen identifizieren mit der Arbeit eher Mühe und Last. Sie ist ein notwendiges Übel, um über die Runden zu kommen. Andere wiederum überhöhen die Arbeit und erheben sie zur Letztinstanz, aus der sie ihren ganzen Lebensinn ableiten. Beide Extreme machen eine biblische Orientierung nötig.

Der göttliche Ruf zur Arbeit

Arbeit offenbart etwas von Gottes Wesen, da sie ihren Ursprung in Gott findet. „Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde“ (1. Mose 1:1). Folglich soll das menschliche Arbeiten Gottes Handeln spiegeln. Als Menschen sind wir dazu berufen, über die Natur zu herrschen (1:26) bzw. sie zu bebauen und zu bewahren (2:15). Modern ausgedrückt könnten wir von „Produktion“ und „Na-

turschutz“ sprechen. Die Mühe der Arbeit, nicht die Arbeit selbst, ist erst eine Konsequenz des Sündenfalls (3:17-19). Das bedeutet auch, dass der Garten Eden kein Schlaraffenland war. Adam und Eva mussten ihn schützen und bearbeiten, damit sie so ihre Lebensgrundlage sichern konnten. Folglich hört die Arbeit nicht mit diesem Leben auf. Auch im neuen Himmel und auf der neuen Erde werden wir arbeiten. Die biblischen Bilder von Gottes Neuschöpfung kennen einen „arbeitsreichen Himmel“ (Jesaja 65:21-23, Matthäus 25:14-30 u. a.). Somit entpuppt sich das Bild unseres engelgleichen Daseins im Himmel mit Harfe in der Hand als Zerrbild. Urzustand und Endzustand entsprechen sich.

Gemäß dieses göttlichen Ursprungs der Arbeit ist Gott der

eigentliche Arbeitsgeber jedes Menschen. Deshalb kann der Apostel Paulus ohne Schwierigkeiten davon sprechen, dass der Gläubige jede Arbeit „für den Herrn“ tut (Kolosser 3:17.23-24). Somit ist jede Arbeit, ob ich am Schreibtisch sitze, auf dem Feld arbeite oder mein Haus putze, im wahrsten Sinne des Wortes Gottesdienst.

Damit ist die Arbeit also kein notwendiges Übel, sondern eine gottgegebene Würde und Berufung. Sie ist, im Unterschied zur Muße oder dem Spiel, jede zweckvoll geordnete Tätigkeit, die darauf zielt, die materiellen Lebensbedingungen und Bedürfnisse des Menschen zu sichern. Das bedeutet auch, dass die Arbeit nicht nur auf die Lohnarbeit begrenzt werden kann. Unbezahlte Aufgaben wie freiwillige Dienste in Gemeinde und Gesellschaft, ehrenamtli-

chen Aufgaben sowie Hausarbeiten sind ebenso vollwertige Arbeit, ohne die eine Gesellschaft zusammenbrechen würde. Damit gelangt besonders die stille Arbeit vieler Hausfrauen zu einer besonderen Würde, die nicht abschätzig als Frauenarbeit behandelt werden kann.

Die einzigartige Würde jeder Arbeit

Die Berufung zur Arbeit führt in der Bibel zu Spezialisierung und Arbeitsteilung. Neben dem Ackerbau entsteht die Viehzucht (1. Mose 4:2.20), das Handwerk mit der entsprechenden Erzeugung und Schmiedekunst (4:22) und auch die schönen Künste (4:21 – Zither und Flötenspieler). Das Neue Testament bezeichnet auch die Verkündigung der Evangeliums und die Lehre in der Gemeinde als Arbeit (Matthäus 9:37 u. a.), die angemessen bezahlt werden soll (1. Korinther 9:14, 1. Timotheus 5:17-18 u. a.). Somit stehen in der Bibel körperliche und geistige Arbeit, „hohe“ und „niedrige“ Arbeit gleichwertig nebeneinander. Die christliche Arbeitsmoral kennt daher keine Drecksarbeit.

Diese einzigartige Hochschätzung der Arbeit im jüdisch-christlichen Glaubenshorizont unterscheidet sich von vielen anderen Kulturen, wo Arbeit häufig als bedauernswertes Verhängnis gesehen wurde. Reformatoren wie Luther und Calvin drückten diese Hochschätzung der Arbeit mit der göttlichen Berufung aus. Nicht nur Priester und Mönche lebten unter Gottes Berufung, sondern auch die alltäglichen Berufe wie Müller, Bäcker, Zimmermann

und Kaufmann entsprachen Gottes Berufung. Diese Adellung der Arbeit hat auch die mennonitische Arbeitsmoral tief geprägt.

Faulheit und Ruhelosigkeit

So überrascht es nicht, dass die Bibel vehement die Arbeitsscheu verwirft. Das Buch der Sprüche ist voller Warnungen vor Faulheit (Sprüche 6:6-11, 10:4, 10:26 u. a.). Jesus selber kam aus einer Zimmermannsfamilie. Seine ersten Jünger waren Fischer und Paulus war gelernter Zeltmacher. Deshalb gebietet er den Thessalonicher, dass die Arbeitsscheuen auch nicht essen sollten (2. Thessalonicher 3:10). Faulheit ist egoistisch, da man auf Kosten anderer lebt. Sie ist auch rücksichtslos, da man keinen Überschuss erwirtschaftet, den man Notleidenden zukommen lassen kann (Epheser 4:28).

Das andere Extrem, die Überarbeitung, ist der Bibel auch fremd. Arbeit ist in der Bibel immer begrenzte Arbeit, da der Mensch nur sechs Tage arbeiten und am siebten ruhen soll. Die Ruhe gehört zur Arbeit. Der moderne Workaholic, der Arbeitssüchtige, bezieht seinen Lebenssinn einzig aus seiner Arbeit. Sie wird damit zu seinem Götzen. Effizienz und Profitstreben werden zu Realitäten, die alle anderen Lebensbereiche überschatten. Auf dem Altar dieses Götzens opfert man seine Beziehung zu Gott, seine Ehe, seine Kinder, die Freunde, die eigene Gesundheit und oft genug auch die Integrität. Jedes Mittel ist dann für den eigenen Erfolg recht. Und weil man mit der Arbeit neben Gott einen anderen Götzen anbetet,

der gnadenlos antreibt, kann man nicht das Gebot der Sabbatruhe einhalten. *Dieser Gefahr sind nicht nur moderne Manager ausgesetzt, sondern auch die Hausfrau, die niemals ruhig sitzen kann.* Dagegen muss biblisch gesagt werden, dass es jeden siebten Tag einen Befehl zum Faulenzen gibt, an dem wir von unserer Arbeit ruhen sollen.

Was bedeutet das für uns?

Aus diesen biblischen Überlegungen ergeben sich einige wichtige Konsequenzen für unser Arbeitsverständnis:

- Gott verleiht jeder Arbeit einer besonderen Würde, da sie seinem Wesen als arbeitenden Gott entspricht.
- Die Arbeit ist ein Auftrag an jeden Menschen, damit er durch Kochen, Waschen, Backen, Einkaufen, Reparieren und Tätigkeiten, die dem Gelderwerb dienen, seine Lebensgrundlage sichern kann.
- Mit jeder Arbeit entwickeln wir unsere gottgegebenen Gaben und Fähigkeiten.
- Die Arbeit zielt aber nicht nur auf die Befriedigung der eigenen Bedürfnisse. Wir arbeiten auch für die Notleidenden, damit wir unseren Erwerb mit ihnen teilen können.
- Wir arbeiten, um die Lebensqualität unserer Gesellschaft verbessern zu können.
- Wir arbeiten auch, um mit Gottes Hilfe sein Reich auf der Erde zu verbreiten.



Vorsaison des Deportivo Santani in Friesland



Die Fußballmannschaft des Club Deportivo Santani führte die Vorsaison in Friesland durch. Vom 26. Dezember bis zum 10. Januar (mit Unterbrechungen zum Jahresende) wohnten die Spieler im Hotel Tannenhof. Die Übungen wurden auf dem Hof des Deportivo Estrella durchgeführt. Auch im Gimnasio Dream haben die Spieler ihre Muskeln trainiert. So bereiten sie sich intensiv für die Meisterschaften des Paraguayischen Fußballverbandes (APF) 2018 vor. Der Mannschaftstrainer ist Pedro Sarabia.

Zusammengestellt von der Redaktion

Fotos: Club Santani



Familie Ibarra Erfahrung in Diospi – Suyana



Es ist ein unbeschreiblicher Prozess, den man erlebt von da an, wo man Diospi Suyana aus den Büchern oder von einem Platz in irgendeinem Auditorium kennen lernt, bis man selber in dem Boot sitzt und spürt, wie sich das Wasser unter den Füßen bewegt. Plötzlich hatte das Leben mich mit meiner Familie auf einen Flughafen gebracht, mit sechs Koffern und einem Traum, der einen leichten Nachgeschmack nach Herausforderung hatte. Die Herausforderung sich anzupassen, zu arbeiten, zu lernen, zu dienen, aber vor allem zu vertrauen.

Es war ein außerordentliches Jahr. Nachdem ich 15 Jahre lang im Inneren eines Entwicklungslandes gearbeitet habe, jetzt in einem Krankenhaus mit europäischem Equipment und einem international, multidisziplinären Team mit hohen Standards zu arbeiten. Und doch war es weder die Wissenschaft noch die Technologie, die mich

am meisten beeindruckt haben, sondern die Arbeit in Einheit mit dem Geist, dem Geist Christi, der auf der Erde wandelte, predigte und die heilte, die es am dringendsten brauchten.

Für Marlene war die Herausforderung nicht geringer. Nach so vielen Jahren wo sie den Lehrerberuf nicht ausgeübt hat - und trotz einiger Schwierigkeiten mit ihrer Gesundheit -, war sie den Umständen gewachsen und übernahm die Klasse mit den meisten Schülern: Eine 3.

Klasse mit 28 wissbegierigen und liebesbedürftigen Schülern.

Sowohl Roy als auch Fiorella haben Orte und Personen bei dieser bereichernden Erfahrung kennengelernt, die zweifelsohne zu dem Wachstum beitragen werden, das Gott für sie vorgesehen hat. Als Familie sind wir nicht nur uns untereinander, sondern auch unserem Schöpfer näher gekommen.

Wir sind dankbar und fühlen uns auch privilegiert, dass wir in dieser bedeutsamen Mission dienen durften. Hier durften wir dienen, Neues lernen, wachsen und vertrauen.

Wir sagen Danke zu Gott und zu allen!

Ruben Ibarra

Missionsarzt

Diospi-Suyana 2017



Die Abschlussfeier an der Schule AMANECER DURANGO

Eine neue Hoffnung für Nueva Durango

Der Direktor mit der Abschlussklasse



Die ersten Sonnenstrahlen wieder spiegeln sich glänzend auf dem taufeuchten Gras. Die fröhlichen Vögel zwitschern vielstimmig durcheinander. Schon bald kommt ein Schulbus voll munterer Schüler auf den Hof gesteuert. Ein neuer Schultag, der letzte dieses Jahres, ist auf dem Hof der Escuela Amanecer Durango Nr. 7988 angebrochen. Der 24. November 2017 soll ein ganz besonderer Tag für unsere Schulfamilie werden.

Der Saal wird geschmückt, die Lieder noch einmal geprobt, alle Schüler beteiligen sich tatkräftig am Schulputz und am Vorbereiten der Kunstausstellung. Einige Schülerinnen bügeln noch ihre selbstgenähten Festkleider und im Lehrerzimmer wird schon das Abendessen hergerichtet.

Bald treffen die ersten Gäste ein, die aus Fernheim, Sommerfeld oder Asunción angereist sind, um pünktlich zum Beginn der ersten Graduation einer 9. Klasse der Escuela Amanecer Durango dabei zu sein. Nachdem der Saal sich mit Familienangehörigen, Freunden unserer Bildungsinstitution und einigen Autoritäten gefüllt hat, kann das Fest beginnen.

Die ganze Schülergruppe singt das Lied mit dem Jahresmotto: „Dies ist mein Gebot, dass ihr euch liebt einander, dass ihr voller Freude seid.“ Das vergangene Schuljahr hatte viele Gelegenheiten erwiesen, dieser Aufforderung Hände und Füße zu verleihen. Nicht nur im Klassenzimmer, beim Völkerball oder Fußballspiel konnte Freude und

Nächstenliebe geübt werden. Auch das Einüben und Vortragen von Theaterstücken, einem Musical und der Durchführung mehrerer Extraveranstaltungen sorgte für Abwechslung im Schulalltag und belebte die ganze Gemeinde. Erstmals konnten wir in diesem Jahr mit der ganzen Schülergruppe eine andere Schule, unsere spanischsprachige Nachbarschule in Piroy, die etwa 15 km entfernt liegt, zum Tag des Kindes besuchen. So hatten unsere Schüler, die zu Hause nur Plattdeutsch sprechen und aus einer Altkolonieer-Kultur kommen die Gelegenheit, Freundschaft mit Kindern einer anderen Kultur zu schließen. Doch es sollte nicht bei diesem ersten Kontakt bleiben, denn schon zum Frühlingsbeginn, am 21. September,

besuchten uns diese „neuen Freunde“ auf unserem Schulhof, so dass bei viel Spaß und Spiel das Wiedersehen genossen wurde. Wie gut tut es doch, den Kontakt mit anderen Schülern und Lehrern zu pflegen und der Wunsch wird größer, einmal die Erlaubnis zu bekommen, die Altkolonierschule unseres Dorfes, die nur 50 Meter von unserem Schulgebäude entfernt liegt, besuchen zu dürfen. Hier werden die Schüler immer noch als Fibler, Katechisler, Testamentler und Bibler unterrichtet. Das Auswendiglernen des Katechismus hat einen hohen Stellenwert und der laute Gesang schallt jeden Übermittag bis auf die Nachbarhöfe hinüber.

Obwohl die Kolonie Durango vor beinahe 40 Jahren gegründet wurde, ist vieles beim Alten geblieben. Aus welcher Not heraus die Idee entstanden war, mit einer neuen, hoffnungsbringenden Schule für die Kinder dieser Siedlung zu beginnen, davon erzählt der Schuldirektor, Herr Gerhard Schmidt in seiner Rede vor dem versammelten Publikum. Er erwähnt auch verschie-

dene Personen, die einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Schule geleistet haben, so dass die Escuela Amanecer Durango im Jahre 2014 die legale Anerkennung vom MEC erhalten konnte. Die Zertifikate, die den sechs Absolventen der 9. Klasse an diesem Abend mit einem festen Händedruck überreicht werden, öffnen diesen Jugendlichen die Tür, in Zukunft eine weiterführende Schule ihrer Wahl zu besuchen. Während dem Programm musste ich unwillkürlich an die zahlreichen Herausforderungen denken, die überwunden werden mussten, damit diese fünf talentierten Mädchen und der mutige Junge wirklich die 7., 8. und 9. Klasse besuchen konnten und wie schwierig die Lehrersuche vor einem Jahr war, bis vier willige jugendliche Mädchen gefunden werden konnten, die die 43 angemeldeten Schüler für 2017 unterrichten würden. Doch als ich dann in die strahlenden Gesichter der Absolventen blicke, ist mir klar: Die Mühe hat sich gelohnt! Schon erklingt ein Segenslied, mit dem die Schüler sich bei allen Lehrern bedan-

ken, die sie in den vergangenen Jahren unterrichtet haben. Mit der Instrumentalmusik des neugeborenen Schulorchesters, das zum größten Teil aus Gitarristen besteht, kommt das Programm zu einem harmonischen Abschluss.

Nach den zahlreichen Glückwünschen wird bei Tisch weiter gefeiert und die fröhliche Stimmung lässt vermuten, dass der Name „Amanecer Durango“ wirklich gut gewählt ist. In unserer Schule darf sich wieder spiegeln, was in Sprüche 4,18 verheißen wird: *„Das Leben der Menschen, die auf Gott hören, gleicht dem Sonnenaufgang: Es wird heller und heller, bis es völlig Tag geworden ist.“* Wir wollen auch weiterhin mit dieser Vision die Kinder und Jugendlichen von Nueva Durango erreichen, damit sie erfahren, wie es auch in ihrem Leben heller und heller wird.

*Karina Warkentin
kommt aus Fernheim und lebt mit ihrem
Mann Marcos in Nueva Durango,
Neureinland Campo 18*

Die Schulgemeinschaft



Next Level Leadership Meilensteine für Leiter

Next LEVEL Leadership Paraguay bietet Frauen im Rahmen des Seminarprogramms eine qualifizierte Ausbildung im Bereich Leitung und Mitarbeiterführung. Die Grundlage ist der christliche Glaube.

Christy Janzen, Vicky Siemens und ich waren in diesem Jahr die bevorzugten Frauen aus Friesland, die die vier Module und damit das Seminar erfolgreich abschlossen. Beate Penner, Maria Funk, Simone Fast und Marta Warkentin starteten in diesem Jahr neu. Einige andere Frauen aus Friesland befinden sich noch zwischen den verschiedenen Modulen (und ich hoffe, dass ihr noch weitermacht und abschließt).

Die Module werden über die Jahre verteilt angeboten und jede Frau darf selbst entscheiden, wann sie bei welchem Modul mitmacht. In diesen vier Jahren (ich begann 2012 und hatte einige Jahre Pause) hatte eine jede von uns die Gelegenheit viele beeindruckende Frauen aus den verschiedenen Kolonien kennen zu lernen. Jede dieser Frauen ist von Gott berufen, ihre Gaben, Werte und ihre Vision kennen zu lernen und Verantwortung innerhalb ihres Einflussbereiches zu übernehmen.

„Begeistert mit Gott leben und als Frauen mit Charakter, Kompetenz und Vertrauen



Christy Janzen, Alexandra Depuhl, Vicky Siemens und Michaela Bergen
Foto: Roperta Sawatzky

leiten“, so lautet die Vision von NLL. Sie sehen ihren Auftrag darin, das Potenzial von Frauen zu erkennen und sie für effektive, wirkungsvolle Leitung auszurüsten. Das Leitungsmodell von Next LEVEL Leadership ist nach der Bibel ausgerichtet. Da Frauen oft kein Modell für erfolgreiche Leiterschaft in der Geschäftswelt, in Politik, Bildung, Kirche und Gemeinden oder in anderen Bereichen unserer Gesellschaft gefunden haben, ist ein Leiterschaftsmodell entwickelt worden, das „Integrative Leiterschaft“ genannt wurde und durch die verschiedenen Module führt. Frauen sollen ermutigt werden, dieses Leiterschaftsmodell in ihrem Alltag anzuwenden, der ihren eigenen Gaben und ihrer persönlichen Leitungsposition entspricht. Integratives Leiten ist wichtig für unsere Welt. Jede Frau über-

nimmt Verantwortung - sei es in Familie, Gemeinde, Beruf oder anderes.

Eine ganz besondere Bereicherung ist für mich Frau Alexandra Depuhl (75 Jahre) aus Deutschland. Sie hat in all diesen Jahren in den Seminaren gelehrt und hat eine ganz besondere Gabe, uns Frauen die Berufung von Gott bewusst zu machen. In den letzten Jahren lehren auch schon Frauen aus Paraguay und leiten einige Einheiten an. Ein herzliches Dankeschön an Frau Waldtraut Siemens und ihrem Team für die Organisation und Durchführung dieses Seminars. Dank euch gibt es NLL-Paraguay. Ich möchte Frauen Mut machen und einladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Es lohnt sich!

Michaela Bergen

Vom 15. – 18. Januar 2018 durfte ich zusammen mit drei anderen Frauen aus Friesland das Seminar „Next LEVEL Leadership“ im CEMTA besuchen. Insgesamt nahmen 21 Frauen aus den verschiedenen Kolonien an dem Programm teil. Es war in vielen Hinsichten eine sehr bereichernde Woche für mich. Ich bekam ein neues Konzept über Macht/Autorität und dessen Bedeutung für mich als Frau, konnte meine Gaben/Berufung (neu)entdecken, im Selbstvertrauen wachsen, Visionen entwickeln und meine Beziehung zu Gott vertiefen. Mir wurde bewusst, wie wichtig es ist, dass Frauen sich in ihrem Umfeld (Familie, Gemeinde, Gemeinschaft) gesund entwickeln oder entfalten, damit sie Verantwortung übernehmen können. Dass wir fast alle beim CEMTA untergebracht waren, hatte zum Vorteil, dass wir uns untereinander besser kennenlernten, viele Gespräche stattfinden konnten und der Abschied nach nur vier Tagen schon richtig schwer fiel.

Simone Fast

Kommentare der neuen Teilnehmerinnen



Die vier Teilnehmerinnen aus Friesland am Modul 1
Foto: Beate Penner

Next Level Leadership ist nichts für mich, dachte ich immer. Ich hab's aber trotzdem gewagt und war erstaunt, wie viel ich dazu lernen konnte und wie ich jetzt eine andere Sicht bekommen habe, was Leiterschaft angeht. Leiten heißt Verantwortung. Und Verantwortung haben wir alle, sei es im Haushalt, auf der Arbeit, in der Familie oder wo auch immer. Phasen der Leiterschaft, Gaben, Persönlichkeit, Mentoring, Coaching usw. waren verschiedene Themen, die angesprochen wurden. Immer alles verbunden mit passenden Beispielen und Lebensgeschichten. Es hat mein Leben bereichert und es hat sich wirklich gelohnt es zu wagen.

Marta Warkentin

Die ganze Gruppe von Modul 1
Foto: Beate Penner



Erklärung zur Seite und Grundbegriffe

Das Infoblatt-Team hatte die Idee, im Jahr 2018 eine Rubrik „Umwelt“ aufzumachen. *Aber was versteht man denn überhaupt unter „Umwelt“?* Klar, es ist die Welt die uns umgibt! Wenn man diesen Begriff benutzt, denkt man aber meistens speziell an die Natur und die Auswirkungen, die menschliches Handeln auf die Natur und unsere ganze Welt hat. Da kommen dann so Begriffe wie: *Nachhaltigkeit, Artenvielfalt, Ozonloch, Treibhausgase, fossile Brennstoffe, erneuerbare Energie, globale Erwärmung, CO2-Fußabdruck, Luftverschmutzung, Trinkwasserverknappung, Bodenversiegelung, Licht- und Elektrosmog...* Was verbirgt sich hinter diesen Begriffen, wie wichtig sind diese Themen für uns in Paraguay? Habe ich etwas davon, wenn ich versuche, die Umwelt zu schützen?

„**Erfunden**“ wurde der Umweltschutz, um die Menschen zu schützen. Denn wenn wir unsere Umwelt schädigen, zerstören wir unsere Lebensgrundlagen! Saubere Luft zum Atmen, sauberes Wasser zum Trinken, gesunder Boden, der unsere Nahrung produzieren kann – ohne das können Menschen nicht leben.

In **Paraguay** scheint da die Welt noch ziemlich heil zu sein – denn natürlich hat die Problematik auch mit der Menge der Menschen zu tun. Dass

Verkehr und Abgase ein Problem sein kann, merken wir viel deutlicher in Asunción, als hier auf dem Land. Wasser haben wir ja sowieso genug und höchstens in unserem „Ballungsgebiet“ Zentral merken wir, dass das viele Abwasser in unseren Sickergruben (pozos negros) auch ein Problem werden kann.

Auch mit dem **Wohlstand** hat es zu tun. Als man noch hauptsächlich das aß, was man auf dem eigenen Hof produzierte, gab es natürlich viel weniger Müll als heute, wo man sich alles Mögliche im Supermarkt in den Einkaufswagen legt, und in mehreren Plastikhüllen und -tüten nach Hause schleppt. Wer würde so viele Kilometer zurücklegen, wenn es nur zu Fuß oder mit dem Pferdewagen möglich wäre? Und würden wir so oft Wäsche waschen, würden wir unsere Sch... mit frischem Wasser wegspülen, wenn jeder Eimer aus dem Brunnen hochgezogen werden müsste? Wir haben heute größere und immer luxuriösere Häuser, mit dem entsprechenden Stromverbrauch. Mehr und größere Autos bringen nicht nur mehr Abgase in die Luft, sondern sorgen auch für mehr Straßen und Parkplätze... und damit für mehr Bodenversiegelung. Wir besitzen ein Vielfaches von dem, was unsere Großeltern hatten – Dinge, die mit viel Energie, Wasser und Rohstoffen hergestellt werden, oft weit transportiert

werden und irgendwann auf dem Müllacker landen, wo sie vor sich hin qualmen und dabei Giftstoffe in Luft, Boden und Wasser entlassen.

Doch kaum einer möchte zurück in ein einfacheres Leben, im Gegenteil, wir wollen immer noch mehr: mehr haben, mehr kaufen, mehr reisen, mehr genießen. Geht das, ohne dass wir unsere **Lebensgrundlagen** allmählich zerstören?

Der Begriff „**Nachhaltige Entwicklung**“ umschreibt diesen Versuch: So zu leben, dass die Lebensgrundlagen auf Dauer halten, dass zukünftige Generationen und Menschen anderer Länder dieselben Chancen auf ein erfülltes Leben haben wie wir. Also nicht „verbrauchen“, sondern so „brauchen/benutzen“, dass es im Gleichgewicht bleibt, dass es sich regenerieren kann und auch noch für unsere Enkel zur Verfügung steht.

In diesem Zusammenhang wird auch oft vom „**ökologischen Fußabdruck**“ gesprochen: Wieviel Erde, Wasser, Luft „verbraucht“ mein Lebensstil? Wieviel Energie verbrauche ich? Wieviel Wasser verschmutze ich (und zwar nicht nur beim Geschirr waschen und duschen, sondern vor allem durch all die Dinge, die ich kaufe, und die bei ihrer Herstellung Wasser verschmutzt haben!)? Wieviel Fläche brauche ich (auch

da nicht nur der Platz, wo mein Haus steht, sondern auch der Boden, der verbraucht wird, um mein Essen, meine Kleidung, mein Handy, meine Bücher usw. herzustellen!) Wieviel Ab-

gas entsteht durch mein Fahren und Fliegen?

In den folgenden Ausgaben soll es um **Einzelthemen der Umweltproblematik** gehen, wie

z. B. Müll, Wasser, Plastik... und auch um kleine Schritte (vielleicht auch ein paar große), die wir tun können, damit wir die Erde nicht verbrauchen, sondern bebauen und bewahren!

Doris Letkemann

Auch 2018 gibt es Geburtstag, Muttertag, Hochzeitstag und Weihnachten. Der Thermomix ist das Beste allem in eins Geschenk. Clever vorplanen. Freude schenken.

www.rezeptwelt.de

thermomix

Una maquina – incontables opciones

Ein Gerät – unzählige Möglichkeiten



Trocear Zerkleinern	Pesar Wiegen	Montar Schlagen	Calentar con precisión Kontrolliertes Erhitzen	Cocinar al vapor Dampfgaren
Amasar Kneten	Remover Rühren	Moler Mahlen	Mezclar Mischen	
Triturar Mixen	Emulsionar Emulgieren	Cocinar Kochen		

Michaela Bergen
+595 981 583 355

99 Dinge,

die Sie unbedingt mal tun sollten, um Ihr Leben zu bereichern

Wünschst du dir mehr Farbe ins Leben? Dir ist das Abenteuer im Alltag verloren gegangen? Du möchtest einfach nur deine kreative Seite fördern?

David Borden und Tom Winters geben kurzweilige bis tief sinnige Vorschläge, die nur darauf warten, von dir erprobt zu werden. In dieser Rubrik möchten wir euch einen kleinen Einblick in das Buch „99 Dinge, die Sie unbedingt mal tun sollten, um Ihr Leben zu bereichern“ geben.

Die Redaktion

Mache eine Fahrt ins Blaue

1

Nimm dir doch mal ein bisschen Zeit, um eine etwas andere Autofahrt zu unternehmen. Nicht eine von denen, die nur den Zweck haben, dich so schnell wie möglich von einem Ort zum anderen zu bringen, und vor allem eine Belastung für deine Nerven und deine Wirbelsäule darstellen. Nein, mache einfach mal eine richtig nostalgische Fahrt ins Blaue. Anders als bei einer gewöhnlichen Autofahrt geht es bei einer Fahrt ins Blaue nicht um das Ziel, sondern um die Fahrt selbst. Gönn dir die Freude, setz dich ins Auto und fahre eine unbekannte Straße entlang – am besten eine, die fernab jeder Autobahn liegt. Erkunde die Gegend. Ohne Terminplan. Ohne Zeitdruck. Ohne die obligatorischen Geschwindigkeitsüberschreitungen. Schau einfach aus dem Fenster, und halte an, wenn dir danach zumute ist. Gondel durch die Landschaft, ohne dich von dem Autoradio oder CD-Player ablenken zu lassen. Lasse auch den Game Boy oder den tragbaren DVD-Player für die Kinder zu Hause.

Nur du und die weite Straße und die Gespräche mit denen, die du liebst - einschließlich deines Vaters im Himmel. Wenn dir der Sinn nach einer richtig nostalgischen Unternehmung steht, dann flieg doch mal in die Vereinigten Staaten, miete ein Auto und erkunde die legendäre Route 66. Sie ist nicht länger unter diesem Namen auf den Straßenkarten eingezeichnet; auf der Website www.historico66.com findest du jedoch Hinweise, wie du die verschiedenen Abschnitte dieser berühmten Straße lokalisieren kannst, die von Chicago nach Los Angeles führt. Aber du musst natürlich nicht gleich bis nach Übersee reisen; auch bei uns im Land eine einfache Spritztour in deiner näheren Umgebung ist eine gute Möglichkeit.

Wenn du die Freude wiederentdeckst, die eine solche Autofahrt ins Blaue mit sich bringt, kann dir das helfen, in deinem Alltagsleben Ähnliches zu erleben. Je weniger du darauf aus bist, in jeder wachen Minute irgendwie beschäftigt zu sein, desto mehr

Freude wirst du an den einfachen Dingen des Lebens haben und desto mehr kleine und große Wunder wirst du entdecken, die Gott dir tagtäglich über den Weg schickt.

Tipps von der Redaktion:

- Fahre mal in die Covasap-Zone. Hier kannst du kreuz und quer viele Ortschaften entdecken und die Wohnorte unserer Nachbarn kennen lernen.
- Beim Familienausflug in Paraguay einfach mal in unbekannte Straßen einbiegen und hier entlang fahren. Du wirst staunen, was es alles zu besichtigen gibt.
- Selbst in Friesland ist es schön, mal ziellos durch die Dörfer zu fahren. Wann warst du das letzte Mal in Tirol?
- Nimm dir einen schönen kalten Tereré und Knabberzeug mit. Wenn du einen schönen Ort in der Natur entdeckst, halte an und genieße es dort.

Lebensverzeichnis von Käthe Bergmann geborene Löwen

Unsere Oma wurde am 27. Juni 1942 in Friesland geboren. Ihre Eltern waren Peter Löwen und Eva Löwen, geborene Regehr. Mit ihren neun Geschwistern war ihre Kindheit eine frohe und gesegnete Zeit. Sie ging in Großweide zur Dorfschule und in Zentral in die damalige Zentralschule. Bei Frau Neta Löwen hat sie einen Schneiderkursus mitgemacht. Als Jugendliche war sie wenig zu Hause, da sie schon früh mithalf, das Geld für die Familie zu verdienen und so im Haushalt von Familie Pauls in Dorf Nr. 8 arbeitete.

Mit 20 Jahren wurde sie auf ihren Glauben in der MG getauft, deren Glied sie bis zum Tode war.

Am 10. März 1962 schloss sie die Ehe mit Helmut Bergmann. Ihnen wurden in drei Jahren drei Kinder geboren: Heidemarie, Kurt und Gisela.

Oma war drei Jahre Kindergartenlehrerin in Zentral, viele Jahre im Komitee des Schwesternvereines tätig und auch treue Besucherin desselben. Über längere Zeit hat sie den Lebensmitteleinkauf für die Kindertagesstätte in Itacurubí erledigt und hat diese zu Anfang auch dorthin gebracht. Oma hat sich auch gerne um ihre Cousinen Hilde und Lieselotte gekümmert. Zusammen mit Opa waren sie in der Gemeinde mehrere Jahre im Empfangskomitee tätig und mit Liebe hat sie über viele Jahre Borschtsch für Ge-

meindeste gekocht, gemeinsam mit Frau Sara Isaak.

Ihre Familie war ihr Leben: Mann und Kinder, danach auch die Schwiegerkinder und Großkinder. Dienen war ihre Natur. Kochen und backen gingen ihr so gut von der Hand und sie liebte es, uns damit zu verwöhnen.

Am meisten zu bewundern war ihr fester und unerschütterlicher Glaube, durch den sie ihr Umfeld stets positiv beeinflusste. An diesem Glauben hat sie bis zuletzt festgehalten, in schönen und auch in schweren Zeiten.

Oma war immer gesund. Bis sie mit 63 Jahren erfuhr, dass sie ein Herzleiden hatte, welches aber mit Medikamenten behoben werden konnte. Im Alter von 70 Jahren wurde bei ihr Krebs diagnostiziert, gegen den sie dann zu kämpfen begann; mit Operation, Chemotherapie und Radiotherapie. Obwohl es ihr nach den Chemos recht schlecht ging, war sie immer sehr mutig. Jetzt im Dezember wurde wieder neu Krebs festgestellt, schnell wachsender Krebs auf der Haut. So machte sie sich schweren Herzens auf den Weg zur nächsten Chemo, wo sie dann in der Klinik auf dem Stuhl einen Herzstillstand hatte und die Lungen sich mit Wasser füllten. Sie wurde per Ambulanz zum Sanatorio Migone gebracht, wo sie auf der Liege in der „Ersten Hilfe“ aufhörte zu atmen. Die Ärzte konnten sie jedoch



wiederbeleben und so brachte man sie in die Intensivstation. Von diesem Herzstillstand, bis sie zur Intensivstation kam, war sie bei Bewusstsein und hat wiederholt darum gebeten, dass man ihr diesen Schmerz nehme. Am nächsten Tag erlitt sie noch einen Herzstillstand. Ihr Herz war schwach geworden und versagte seinen Dienst. Dann wurde sie von ihrem Heiland abgeholt.

Ihr im Tode vorausgegangen sind ihre Eltern, fünf Geschwister, vier angeheiratete Geschwister und ihre Schwiegereltern. Sie hinterlässt ihren Ehemann, ihre drei Kinder mit Ehepartnern und acht Großkinder. Eine Schwester mit Familie in Friesland und sechs Geschwister mit Familien in Kanada. Sie erreichte ein Alter von 75 Jahren, 6 Monaten und 17 Tagen.

Es trauern um sie, Helmut Bergmann und Familie

Kreuzworträtsel

Kundgebung	Menschen gewühl Monat	Beruf	Pronomen	Person	Verhalten
		Wellenreiter	Auerochse	Industriemotor	Pflanze
bis heute		Koseform Oma	Rhombus		
Geometrischer Körper		auf und ...		Gewohnheit	
verbindet Worte	Nadelbaum aus jenem			Gewässer	
	farbenfroh			Dezimeter	
Stadt in Frankreich			Großvater		Inselstaat im Pazifischen Ozean
Staat Südamerika			Untergrundbewegung		
		www.Raetseldino.de			Einbalsamierte Leiche
sehr dringend	Gegenteil von aus Kalkgestein		Schwanzlurch		
		Artikel nicht genau bekannt	Getreide		
Abkürzung Arsenal		Deko Schmuck	Farbe		
Erlangen KFZ		Abgabe	Nachlass		
	maßloses Verlangen			Uckermark KFZ	
	Gebirge Karpaten			Stimme	künstlerische Leitung
schmale Brücke			Frucht getrocknetes Gras		
runder Stock					
		deutsch. Dichter Vergehen			Weltraum
Gebäude mit einem Tor	Tragetasche überraschter Ausruf		alte Erzählung		
			Abkürzung Sonntag		
				Fluss in Afrika	
nicht weich			Tasteninstrument		

Mach die Zeit zu deinem Freund. Wenn die Zeit nicht dein Gegner ist, sondern dein Freund, dann wirst du die Zeit anders erleben.

Anselm Grün



Wusstest du schon....

FILME

Sherlock Holmes ist der Charakter, der am meisten dargestellt wurde – er wurde schon von 72 Schauspielern in 204 Filmen gespielt. Der am meisten gespielte historische Charakter ist **Napoleon Bonaparte** mit 194 Filmen. **Abraham Lincoln** ist der amerikanische Präsident, der am meisten in Filmen gespielt wurde – 136 Filme.

OLYMPISCHE SPIELE

Seit dem Beginn der olympischen Spiele 1896 haben nur die Länder **Griechenland** und **Australien** bei jedem Spiel teilgenommen.

<http://interessante-fakten.de/Sport/>

MENSCH

Wusstest du, dass die **Muskeln deines Herzens** die Kraft haben, um dein Blut 10 Meter hoch in die Luft zu spritzen?

<https://de.slideshare.net/draco2111/wusstest-du-schon>

wusstest-du-schon

Das Einmaleins der Finanzerziehung

1x1

„Tischlein deck dich“ – das scheint das Motto vieler Kinder und Jugendlicher zu sein, wenn es ums Taschengeld geht: Die Eltern als unerschöpfliche Geldquelle, die nicht nur das Tischlein deckt, sondern auch den Kleiderschrank, den CD-Player, das Schuhregal und das Portemonnaie füllt. *Doch wie sieht der richtige Umgang mit Taschengeld aus?*

Aufs Sparbuch oder bar auf die Hand

Taschengeld hat vielfältige Funktionen. Ein Teil des Geldes kann natürlich für den akuten Bedarf ausgegeben werden. Comic oder Kino – das sollte das Kind selbst entscheiden. Ein weiterer Teil des Geldes sollte aber durchaus auf der hohen Kante landen, denn manche Wünsche sind ein wenig größer, als dass sie sich sofort verwirklichen ließen. Eltern sollten das mit ihren Kindern besprechen. Für ältere Kinder bietet sich ein Taschengeldkonto an, für jüngere ist es gut, wenn sie merken, dass das Sparschwein schwerer wird.

Eltern-Erziehung

Wenn eine Summe mit dem Kind vereinbart wurde, dann sollte sie gezahlt werden. Nicht mehr und nicht weniger, aber

gleichbleibend und verlässlich. Wichtig ist auch, dass festgelegt wird, was von dem Budget bezahlt werden muss. Dies kann sich mit steigendem Alter verändern. Bleibt am Ende des Geldes nicht viel im Monat übrig, dann sollten Eltern nicht einfach nachschießen, sondern das Gejammer des Nachwuchses aushalten. Nachforschungen, wo das Geld geblieben ist und was künftig verbessert werden kann, sollte es geben.

Fehlkäufe

Kommentare zu hässlichen T-Shirts, miesen CDs oder unnützem Spielzeug sollten Eltern sich möglichst verkneifen. Vor so manchem Fehlkauf wird den Nachwuchs niemand bewahren können. Aus Fehlern zu lernen, ist jedoch nur eine Möglichkeit für Kinder und Jugendliche, ihre Finanzen im Blick zu behalten. Vor mancher Anschaffung dürfen Eltern durchaus beratend zur Seite stehen, auf Preisvergleichsmöglichkeiten hinweisen oder Alternativen vorschlagen.

Taschengeldentzug

Als erzieherisches Mittel dient das Taschengeld allein zur Finanzerziehung. Verfehlungen welcher Art auch immer, sollten nicht mit dem Entzug von Taschengeld geahndet werden. Als Strafe ist Taschengeldentzug

ein denkbar ungeeignetes Mittel.

Schulden

Bereits zwei Prozent aller Jugendlichen unter 18 Jahren hat Erfahrung mit Schulden, obwohl sie offiziell noch gar keine machen können. Falls Kinder bei Mitschülern, Freunden oder Verwandten in der Schuld stehen, sollten Eltern diese Schulden möglichst schnell ablösen und sich das Geld mit Zinsen von ihrem Nachwuchs zurückzahlen lassen. Gespräche über teure Handyrechnungen oder Konsumgewohnheiten sind unvermeidlich.

Geldquellen

Großeltern sind keine Goldesel auf zwei Beinen. Eltern sollten dafür sorgen, dass durch sie die Finanzerziehung nicht unterlaufen wird. Mal ein bisschen Geld zuzustecken oder für einen besonderen Anlass etwas springen zu lassen, sollte kein Problem darstellen, aber nicht zur Dauereinrichtung werden. Geldgeschenke von Dritten sollten nicht mit dem Taschengeld verrechnet werden – denn sie haben nichts damit zu tun.

https://www.welt.de/print/die_welt/finanzen/article109114246/Das-Einmaleins-der-Finanzerziehung.html

E	H	M	S	H	K	R	E	I	Y	F	P	D	R	M	U	S	D	A	S	K	X	S	Y	N
N	D	S	L	D	U	G	A	Q	H	V	V	N	A	F	Z	H	Z	H	J	E	C	B	N	F
E	D	Q	N	S	L	I	D	N	X	H	H	W	H	E	Z	Y	F	P	A	I	B	H	I	Y
I	I	S	P	L	V	J	B	U	S	E	F	U	Y	Y	T	T	N	L	T	N	X	C	U	H
R	C	I	L	A	E	J	U	V	S	N	Q	R	F	N	A	D	L	E	N	E	C	D	C	X
E	E	Z	E	L	M	W	A	N	D	E	R	N	U	E	L	X	V	V	E	S	D	R	F	D
F	R	I	Z	K	D	V	L	A	Z	R	D	V	H	F	P	P	R	O	H	C	D	O	T	R
R	K	I	Q	G	J	D	R	X	D	B	J	T	F	G	L	Z	T	G	C	H	K	S	E	W
E	I	A	G	Q	H	A	U	J	G	N	W	F	Q	S	E	U	B	J	S	U	C	O	U	F
M	V	F	U	D	E	D	T	Z	P	B	V	Y	X	N	I	C	G	B	T	L	M	N	O	L
M	H	R	Z	J	S	A	V	G	G	I	R	A	T	H	P	J	V	G	A	E	U	N	G	U
O	U	D	N	N	R	T	S	M	F	L	U	U	A	U	S	S	C	H	L	A	F	E	N	N
S	O	N	N	E	N	C	R	E	M	E	A	G	I	E	O	T	V	B	E	S	D	H	R	T
X	E	A	L	M	S	A	L	N	K	Z	I	J	J	T	S	A	R	P	D	O	Z	S	F	E
R	C	T	S	M	F	G	Y	K	K	T	S	T	K	U	H	N	Y	F	A	N	Q	Q	B	C
P	H	I	O	I	S	K	G	X	P	V	D	G	W	M	D	D	L	A	B	N	W	D	H	M
S	W	E	D	W	T	L	Z	S	A	C	O	B	U	R	R	U	F	D	I	E	Z	D	N	N
X	P	Z	H	H	X	T	M	Y	H	P	G	F	B	T	R	O	I	T	E	N	K	X	G	U
J	R	I	A	C	O	K	M	G	E	I	E	H	F	V	W	P	W	U	R	H	S	F	E	M
V	P	E	E	S	W	X	V	C	G	H	N	D	R	Y	J	M	Z	S	F	U	U	A	U	S
D	I	R	H	L	V	I	D	H	C	S	N	Z	I	E	Y	N	F	R	M	T	W	G	B	M
M	O	F	G	S	E	R	C	C	S	I	Q	W	E	S	T	R	A	N	T	X	M	W	R	N
Q	D	G	Q	S	M	N	H	R	Y	Z	S	D	Q	Y	X	U	K	E	H	E	N	A	A	C
L	T	H	J	D	V	R	Q	G	C	P	C	N	W	H	D	B	K	S	H	X	L	O	L	K
F	S	X	V	R	I	I	W	D	G	I	W	W	S	E	F	A	S	R	I	Z	M	H	N	M

Lösung des Suchsels aus der Dezemberausgabe:

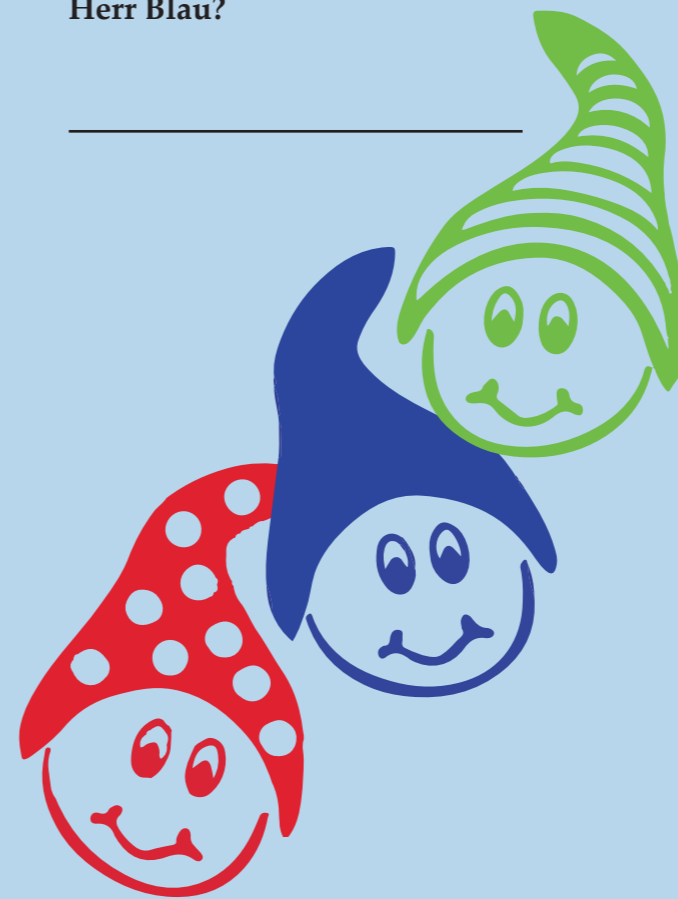


Trage die Begriffe, die Du siehst, in das Rätselgitter ein!

Drei Zwerge mit Hut

Drei Zwerge mit den Namen Herr Rot, Herr Grün und Herr Blau treffen sich im Garten. Da bemerkt der eine: „Das ist ja lustig. Wir haben einen roten, einen grünen und einen blauen Hut auf.“ „Das ist ja ein Zufall - aber keiner von uns trägt einen Hut mit der Farbe seines Namens“, meint der Zwerg mit dem blauen Hut. „Stimmt genau“, sagt Herr Grün.

Welche Farbe hat der Hut von Herr Blau?



Finde den Weg zum Schmetterling...

Zahlenreihe mal anders

Die Zahlenreihe beginnt mit einer 3. Jede Zahl der Folge ist um 1 größer als die Hälfte der nächsten Zahl.

3 X X X ?

Wie lautet die fünfte Zahl?

Welche Brille trägt man nicht auf der Nase?





Laut den Arbeitsplänen der Bürger wurden rund 11.000 Hektar Soja angepflanzt. Die ersten Erträge geben einen Durchschnitt von 3.000 Kg pro Hektar. Foto: DAF